

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 38 (1962-1963)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Meisterschaft der Flugwaffe 1962  
**Autor:** Horber, Heinrich  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-703852>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.04.2026

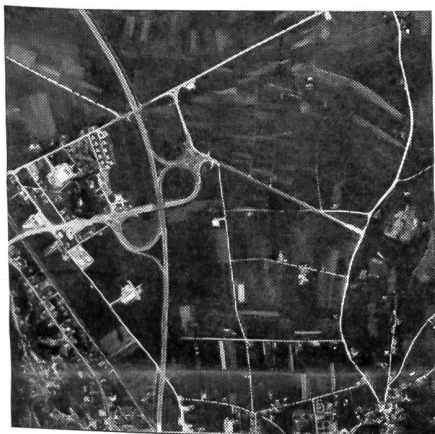
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Meisterschaft der Flugwaffe 1962

Von Heinrich Horber, Frauenfeld

Unter den Auspizien der Sektion Zürich der AVIA-Flieger – mit dem Organisationspräsidenten Major Moll an der Spitze – gelangte Samstag, 25. August, die Meisterschaft unserer Flugwaffe bereits zum sechsten Mal zur Durchführung. Wie in den vergangenen Jahren, folgte den wehrsportlichen und fliegerischen Wettkämpfen unserer Milizpiloten und jener des Überwachungsgeschwaders eine ansehnliche Zahl von Gästen aus allen Teilen der Schweiz und der näheren und weiteren Umgebung des Fliegerwaffenplatzes Dübendorf.

Schon am Abend des Freitag – d. h. nach Einbruch der Dunkelheit – wetteiferten die einzelnen Equipen in einem Gelände-Orientierungslauf, verbunden mit einem Pistolen-Nachtschießen, was der Berichterstatter sozusagen als «Auftakt» der am Samstag beginnenden Meisterschaft anzusprechen beliebte.



Diese sehr gute Aufnahme wurde während der Meisterschaft der Flugwaffe anl. eines Aufklärungsfluges gemacht. Die Aufgabe bestand darin, daß der betreffende VENOM-Pilot beim Überfliegen des bezeichneten Aufklärungsobjektes dieses in einer **einzigen** Aufnahme wenn möglich auf Bildmitte zu bringen hatte; eine heikle Aufgabe, wenn man bedenkt, daß nur **eine** einzige Aufnahme bei **einem** Überflug gemacht werden durfte.

**Bild:** Straßenacht im Sarganserland SG  
Aufnahme: Militärflugdienst

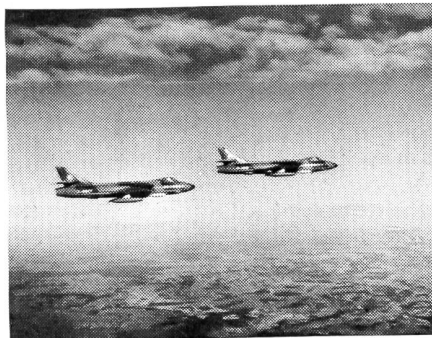
Das Samstagprogramm sah 250 Flugzeugeinsätze mit 60 Flugzeugen vor. Teilgenommen haben an den Konkurrenzen 20 Equipen, und zwar 18 Staffeln, 2 Aufklärer-Staffeln und eine Equipe vom fliegerärztlichen Zentrum, welche letztere aber nur zum Teil die Konkurrenzen bestritt und keine Flüge mit Kampfflugzeugen durchführte.

Die 10 einzelnen Disziplinen dieser Wettkämpfe unserer Militärpiloten zerfielen in: Fliegerschießen, Navigation, Sichtaufklärung, Bücker-Akrobatik, Blindflug, taktisch-technische Prüfungen, Truppenordnung, Patrouillenflug, Pistolen-schießen und den eingangs erwähnten Orientierungslauf.

Diese Meisterschaft mit ihren vielseitigen und an das Können unserer Piloten höchste Anforderungen stellenden Disziplinen gibt dem Kommandanten der Flugwaffe und Ausbildungschef der Fliegertruppe – Oberstbrigadier H. Troller – die Möglichkeit, den Ausbildungsstand

der einzelnen Piloten und Fliegerstaffeln festzustellen und zu überprüfen, welchen Fortschrittsgrad die von ihm befohlene Jahresarbeit jeweils erreicht hat.

Mit der ersten fliegerischen Konkurrenz – dem Bombenabwurf aus Vampire- und Venom-Kampfflugzeugen – wurde etwa 40 Minuten später begonnen als programmgemäß vorgesehen, da die Organisatoren genötigt waren, die Startzeit zu dieser Disziplin zufolge Verschlechterung der Wetterlage hinauszuschieben.



Eine HUNTER-Zweierpatrouille über dem schweizerischen Mittelland  
Aufnahme: Militärflugdienst

Die Ziele für den Bombenabwurf waren in der Gegend der Ricken-Paßhöhe (Koordinaten: 721.100/235.400) ausgelegt worden, und es ließ nicht allzu lange auf sich warten, bis die in bestimmten Zeitintervallen von Westen her angreifenden Zweierpatrouillen aus 500 m Abwurfhöhe ihre Übungsbomben mit teils sehr guter Präzision ins Zielgebiet legten.

Die Ziele für das Schießen aus Bordkanonen befanden sich im Raume des Uznacher Riedes am oberen Zürichsee. Die Piloten hatten die Aufgabe, auf schräg im Zielgebiet aufgestellte Tuchscheiben von 6x6 m zu feuern. Als Schußdistanzen mußten im Mittel 1100 m eingehalten werden. Minimal-Angriffshöhe war 100 m über Grund, wobei jedem Flugzeug 80 Schuß (= 20 Schuß pro Kanone) zur Verfügung standen. Auch hier zeitigten die laufend erfolgenden Zweierpatrouillenangriffe auffallend gute Trefferergebnisse aus einem Angriffswinkel von etwa 20° bei Verwendung von Übungsmunition.

Wir möchten uns darauf beschränken, von den angeführten 10 Konkurrenzen – neben den soeben geschilderten – noch das immer sehr interessante Gebiet des Blindfluges im Übungsgerät, d. h. im Jet-Trainer, zu erwähnen. Diese in einem Ausbildungsraum des Fliegerwaffenplatzes installierten Simulatoren gestatten es, alle im Fluge auftretenden

## Auszug aus der Gesamtrangliste (die 10 Erstklassierten):

|  | Anzahl durchgeführte Disziplinen | Total Wertungspunkte | Durchschnitt pro Disziplin |
|--|----------------------------------|----------------------|----------------------------|
| 1. Fliegerstaffel 17 (Ue.G.)<br>(Meister der Flugwaffe 1962) | 10                               | 885                  | 88,50                      |
| 2. Fliegerstaffel 1 (Ue.G.)                                  | 10                               | 838                  | 83,80                      |
| 3. Fliegerstaffel 11 (Ue.G.)                                 | 10                               | 821                  | 82,10                      |
| 4. Fliegerstaffel 17<br>(Erste Milizstaffel)                 | 8                                | 646                  | 80,77                      |
| 5. Fliegerstaffel 16 (Ue.G.)                                 | 9                                | 726                  | 80,66                      |
| 6. Fliegerstaffel 7  | 9                                | 706                  | 78,44                      |
| 7. Fliegerstaffel 9  | 9                                | 703                  | 78,11                      |
| 8. Fliegerstaffel 12   | 9                                | 684                  | 76,00                      |
| 9. Aufklärer-Gruppe I  | 9                                | 683                  | 75,88                      |
| 10. Fliegerstaffel 20  | 8                                | 587                  | 73,37                      |



Ein HUNTER-Pilot kehrt von seinem Flug zurück

Die Type HAWKER-«HUNTER» F6 ist zurzeit das schnellste Strahlflugzeug in unserer Flugwaffe. Als einsitziger Jäger und Jagdbomber besitzt er ein Rolls-Royce-Turbostrahltriebwerk Type AVON mit einer Schubleistung von 4530 kgp. Die Höchstgeschwindigkeit des HUNTER liegt bei 1170 km pro Stunde. Im Sturzflug können Überschallgeschwindigkeiten erreicht werden.

### Einige Daten:

Gipfelhöhe ca. 16 000 m  
Fluggewicht ca. 10 500 kg  
Bewaffnung: 4 Kanonen 30 mm, Bomben und Raketen

Aufnahme: Militärflugdienst

schwierigen Situationen herzustellen, z. B. Böen und verschiedene Windeinflüsse usw. zu simulieren, d. h. nachzuahmen. Der Pilot «fliegt» in dem von der Umwelt abgeschlossenen Cockpit ohne jegliche Sicht nur nach seinen Bordinstrumenten. Überdies wurden die Konkurrenten im Jet-Trainer mit Aufgabenlösungen fliegerischer und technischer Natur getestet.

Zum Abschluß unseres Berichtes über die sechste Meisterschaft unserer Flugwaffe, der der Waffenchef der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen und als steter treuer Gast dieser Konkurrenz der frühere Waffenchef, Oberstdivisionär Friedrich Rihner mit großem Interesse beiwohnten, darf wiederum mit voller Genugtuung festgestellt werden, daß unsere Milizpiloten, die gegenüber ihren ausländischen Kollegen ein verhältnismäßig sehr kurzes Ausbildungspensum absolvieren, Leistungen verzeichnen, die als äußerst respektabel taxiert werden können. Eine Tatsache, die man immer wieder von Militärflugfahrt-Sachverständigen des Auslandes zu Ohren bekommt. So verlief auch diese Manifestation unserer Flugwaffe – erschwert durch ungünstige Witterungsbedingungen – ohne jeglichen Unfall und stellte deren hohen Bereitschaftsgrad und das Können unserer Militärpiloten erneut unter Beweis.